

Abteilung Soziales

02.09.2015

SozDez

2240

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 02.09.2015

Lfd. Nr. : 7.7

über

Drs. Nr. : 1340/XIX

Bezirksbürgermeisterin o.V.i.A.

Dringlichkeit

nachrichtlich den

schriftlich

Fraktionen der SPD, CDU, Grünen,

Konsensliste

Die Linke und Piraten

## Beantwortung der Großen Anfrage

### Pflegeheim an der Sonnenallee

1. Ist nach dem Brand in dem Pflegeheim auf der Sonnenallee, der Normalbetrieb wieder aufgenommen worden?
2. Wo sind die Bewohner\*innen derzeit untergebracht?
3. Waren seit dem Brand Mitarbeiter\*innen des Bezirksamtes vor Ort um die Situation einzuschätzen und zu begleiten?
4. Wenn ja, aus welchen Gründen/Ämtern und zu welchen Einschätzungen sind diese gekommen?

Sehr geehrter Herr Vorsteher / sehr geehrte Frau Vorsteherin,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Bürger,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der Fraktion der Piraten wie folgt:

Bevor ich Ihre Fragen beantworte, möchte ich für das Bezirksamt zunächst allen beteiligten Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr, der Berliner Polizei, des Deutschen Roten Kreuzes und der Neuköllner Bezirksverwaltung den ausdrücklichen Dank und die Anerkennung des Bezirksamtes aussprechen. Auch die Beschäftigten des Pflegeheims haben sich weit über ihre dienstlichen Pflichten hinaus engagiert – viele davon trotz Dienstfreiheit oder Urlaub.

Der in der Nacht von Dienstag, den 30.06.2015 auf Mittwoch, den 01.07.2015 aufgetretene Brand im Pflegezentrum in der Sonnenallee 47 war für die Einsatzkräfte - für uns alle - eine große Herausforderung. Alle Beteiligten sind in dieser Nacht und am folgenden Tag bis an die Grenzen ihrer Belastungsfähigkeit gegangen, um Schlimmeres zu verhindern. Auch im Laufe des Tages haben sich viele helfende Hände um das Wohl der Betroffenen gekümmert.

Die Situation rund um die betroffenen Seniorinnen und Senioren, viele mit einem erheblichen Pflegebedarf, hat auch bei den Berliner Pflegeeinrichtungen zu einer schnellen und beispielhaften Welle der Hilfsbereitschaft geführt. Für das entgegengebrachte Engagement möchte ich auch hier den ausdrückliche Dank des Bezirksamtes aussprechen.

**Zu 1.:** Ja, der Normalbetrieb im Pflegezentrum Sonnenallee 47 ist bereits am Abend des 01.07.2015 wieder aufgenommen worden. Lediglich die durch den Brand teilweise schwer geschädigte 5. Etage sowie die 4. Etage (aus Gründen der Sicherheit) wurden nicht belegt.

**Zu 2.:** Ursprünglich waren laut Heimleitung des Pflegezentrums Sonnenallee zum Schadenszeitpunkt drei Bewohner\_innen bereits vorher in Krankenhäusern versorgt worden. Fünf Bewohner\_innen wurden infolge der Ereignisse zur weiteren Behandlung ebenfalls in Kliniken eingeliefert. 87 Bewohner\_innen wurden bis zum Rücktransport am Abend des 01.07.2015 in der Mehrzweckhalle des Campus Rütli versorgt.

Von den 87 Seniorinnen und Senioren konnten 75 bereits am Abend des 01.07.2015 wieder in die Einrichtung zurückkehren, 12 weitere, überwiegend aus der 4. Etage, wurden für eine Nacht im Pflegeheim Erich-Raddatz-Haus in der Sonnenallee 298 aufgenommen.

Nach Überprüfung der Statik der 4. Etage des Pflegezentrums konnten am 02.07.2015 auch diese Seniorinnen und Senioren wieder in ihre Pflegeeinrichtung zurückkehren.

**Zu 3.:** Nach den Informationen, die dem Krisenstab (in der Mehrzweckhalle des Campus Rütli) rückgemeldet wurden, waren zuständige Mitarbeiter\_innen der Bau- und Wohnungsaufsicht Neukölln, des Gesundheitsamtes Neukölln sowie der Heimaufsicht des LAGeSo am 01.07.2015 im Brandhaus, um die Bedingungen vor einer Rückführung der Bewohner\_innen bzw. Patienten vor Ort zu prüfen. Auch die Bezirksbürgermeisterin, der Leiter des Steuerungsdienstes, Herr Gerth, der seitens des Bezirksamtes die Koordinierung bereits in der Brandnacht übernommen hatte, sowie ich selbst und meine für das Katastrophenlager zuständige Mitarbeiterin waren zu unterschiedlichen Zeiten sowohl in der betroffenen Einrichtung als auch in der Mehrzweckhalle. Auch die Unterbringung der „ausgelagerten“ Personen im Erich-Raddatz-Haus wurde von mir begutachtet.

**Zu 4.:** Um über eine Rückkehr der Seniorinnen und Senioren in die Räumlichkeiten des Pflegezentrums entscheiden zu können, war durch eine Reihe von Untersuchungen die Unbedenklichkeit einer Freigabe zu prüfen.

Das zur Überprüfung der Statik von der Bau- und Wohnungsaufsicht (BWA) beauftragte Ingenieurbüro hat auf Grundlage der Besichtigung am 02.07.2015 in den Räumen im 4. und 5. Obergeschoss sowie auf der Dachdecke mit Feststellungen zur Tragkonstruktion der durch den Brand direkt bzw. indirekt betroffenen Decken bestätigt, dass hinsichtlich der Standsicherheit keine Bedenken gegen eine uneingeschränkte Nutzung der Wohnräume im 4. Obergeschoss des durch den Brandschaden betroffenen Gebäudes bestehen.

Auch für die Räume im 5. Obergeschoss bestehen in Bezug auf die Standsicherheit keine Einschränkungen der Nutzung. Lediglich im Raum der Brandentstehung müssen vor Ausführung von Arbeiten auf der Dachdecke provisorische Absteifungen hergestellt werden.

Die zuständige Gesundheitsaufseherin nahm eine Überprüfung der hygienischen Voraussetzungen für eine Rückkehr vor. Hierbei wurden die in Folge eines Brandes auftretenden Beeinträchtigungen durch Löschwasser, Ruß und Geruchsbelästigung geprüft. Nachdem durch das Pflegezentrum eine Grundreinigung der Räume vorgenommen wurde, bestanden seitens der Gesundheitsaufseherin keine Einwände.

Die Heimaufsicht des LAGeSo hat im Zuge ihrer Aufgabe, die stationären Pflegeeinrichtungen zu überwachen, am 01.07.2015 eine Prüfung der medizinischen und pflegerischen Unbedenklichkeit für eine Rückkehr vorgenommen.

Im Ergebnis wurden von keiner Fachabteilung Hinderungsgründe für den Weiterbetrieb der überwiegenden Zahl der Zimmer der Einrichtung genannt.

Bernd Szczepanski  
Bezirksstadtrat

Es gilt das gesprochene Wort!